



WEIHNACHTEN DER TIERE

5+

Le Grand Noël des Animaux

Frankreich/Deutschland 2024

70 Minuten, Farbe

Regie Caroline Attia, Camille Alméras, Ceylan Beyoglu, Oleysha Shchukina, Haruna Kishi, Natalia Chernysheva

Animationsfilm

deutsche Fassung

Autorin Mag.a Ines Wagner

Vorwort zu den Arbeitsunterlagen der Filme des 36. Internationalen Kinderfilmfestivals

Warum es wichtig ist, mit Kindern im Anschluss an die Kinovorstellung über das Gesehene zu sprechen

Wenn Sie mit den Ihnen anvertrauten Kindern einen Film im Kino besuchen, sollte dieses Erlebnis nicht eine flüchtige Erfahrung bleiben, die beim Betreten des Kinosaaes anfängt und beim Verlassen desselben aufhört. Gerade Filme, die im Rahmen des Internationalen Kinderfilmfestivals gezeigt werden, verdienen auf Grund ihrer Qualität, dass sie im Bewusstsein bleiben und die narrativen und filmischen Inhalte einer näheren Betrachtung unterzogen werden. Auch sind diese Filme weiter von den Sehgewohnheiten der meisten Kinder entfernt als gängige Filme, die für sie im Kino angeboten werden. Eine Bearbeitung vor und nach dem Kinobesuch ermöglicht einen besseren Zugang. Zu diesem Zweck haben wir für alle Filme des Festivals (mit Ausnahme des Kurzfilmprogramms) Unterlagen erstellt und die Bearbeitung der Filme an die einzelnen Altersstufen angepasst.

Im Zeitalter der Bilder – unsere Kinder wachsen heute durch den frühen Umgang mit Serien, Filmen und immer neuen Medien wie selbstverständlich damit auf – ist das Nachempfinden von und das Sprechen über Geschichten im Kino von besonderer Bedeutung. Die Erzählung des bewegten Bildes soll erfasst werden können. Zusammenhänge mit dem eigenen Ich, später mit der eigenen Alltagserfahrung und mit bereits Gesehenem, sollen beim Nacherzählen hergestellt werden können. Das sprachliche, zeichnerische und mimisch-gestische Nachvollziehen eröffnet einen tieferen und dichterem Umgang mit der Filmerzählung. Damit wird das sprachlose, intuitive Erfassen von Bildfolgen auf die Ebene des Verstehens und der Reflexion gehoben. Sei es, um die Freude am bewegten Bild zu erhöhen, sei es, um die eigene Wirklichkeit mit der vorgezeigten in Zusammenhang zu bringen. Dabei ist es nicht unerheblich, welches Alter die Zuschauer:innen eines Filmes haben, denn je nach Entwicklungsstufe bringen sie andere Erfahrungen, Erlebnisse und Kenntnisse für die Rezeption des Gesehenen mit. Eine intuitive Erfassung einer optisch-akustischen Erzählung, wie sie ein Film präsentiert, ist in jedem Alter vorhanden, auf der intellektuellen Ebene gibt es jedoch große Unterschiede.

Unsere Altersempfehlungen – angepasst an die Bedürfnisse der jeweiligen Zielgruppe

Ein sehr junges Kind (bis etwa Ende des Vorschulalters) nimmt die Welt ausschließlich aus der Perspektive des Selbst wahr und interpretiert sie aus dieser Stellung heraus. Seine Fähigkeit zur Differenzierung und Abstraktion ist noch nicht ausgebildet. Das Denken und die Aufmerksamkeit werden oft an bestimmte herausragende Merkmale

geknüpft. Die Schlussfolgerungen des Kindes in diesem Stadium sind prälogisch, Gedanken werden vorwiegend konkret und assoziativ in Beziehung gesetzt. Diese Kinder haben noch eine begrenzte soziale Kognition – gut und böse zum Beispiel sind Werte, die oft an Äußerlichkeiten geknüpft sind. Das bedeutet, diese Kinder brauchen Geschichten, die aus Einzelbildern heraus assoziativ entwickelt und chronologisch erzählt werden, möglichst in der Jetztzeit. Von Vorteil sind überdimensionale Proportionen, kräftige Farben, rhythmische Musik, Reime, Wiederholungen. Übertreibungen und Klischees können für das Filmverständnis von großem Nutzen sein. Für unsere jüngsten Zuschauer:innen haben wir ein Kurzfilmprogramm zusammengestellt mit dem Titel **SUCHEN, FINDEN UND ENTDECKEN** – empfohlen ab vier Jahren. Zusätzlich gibt es für die Altersgruppe 5+ einen Animationsfilm im Programm: **WEIHNACHTEN DER TIERE**.

Etwa mit Einsetzen des **Volksschulalters** können Kinder differenzierter denken, verfügen über eine gewisse Fähigkeit zur Abstraktion (das Kind kann bald lesen und schreiben!) und können komplexeren Handlungsstrukturen folgen, solange sie in konkreten Bilderfolgen erzählt werden. Ein Kind mit **sechs, sieben Jahren** kann einen Perspektivenwechsel und Zeitsprünge im Allgemeinen schon gut nachvollziehen. Der Vergleich mit den eigenen Alltagserfahrungen steht noch im Vordergrund. Die Filme, die wir für dieses Entwicklungsstadium anbieten, sind **AB IN DEN HIMMEL, HERR ZAGHAFT UND DER GLÜCKSSTEIN** und **MAGISCHES SILBER**.

Mit **acht, neun Jahren** beginnen Kinder, komplexere filmische Strukturen wie zum Beispiel eine Parallelmontage zu verstehen. Sie sind im Allgemeinen dazu fähig, ausgesparte Ellipsen zur Handlung „dazu zu denken“, ihr Verständnis ist also nicht mehr so stark an konkrete Bilderfolgen, einen streng chronologischen Handlungsverlauf oder ein Geschehen in der Jetztzeit gebunden. In diesem Alter ist man bereits imstande, eigene mediale Erfahrungen, die durch die Fülle an bereits gesehenen Bildern und Tönen vorhanden sind, in die aktuelle Medienpraxis einzubringen. Das Nachdenken und Sprechen über Filme ist jetzt nicht mehr rein an die eigenen Erfahrungen geknüpft. In unserem Programm entsprechen **GRÜSSE VOM MARS, FUSSBALL AM DACH** und **TONY, SHELLY UND DAS MAGISCHE LICHT** diesen Voraussetzungen.

Zehnjährige und ältere Kinder reagieren nicht mehr nur spontan auf die Unmittelbarkeit der Bild- und Tonerzählungen. Es wird schon aktiv über ein Handlungsgeschehen nachgedacht. Fragen werden aufgeworfen, die damit in Zusammenhang stehen. Die Thematik, die hinter der Geschichte eines Filmes steht, rückt mehr in den Vordergrund. Allgemeine Wertvorstellungen und Lebensfragen, die darin vermittelt werden, werden verstanden und reflektiert. Auch interessiert jetzt immer mehr die Machart eines Filmes, das Nachvollziehen filmischer Elemente und was sie für den Inhalt für eine Bedeutung haben. Die Filme, die wir für diese Altersstufe anbieten, sind **ECHO AN DELTA, KENSUKES KÖNIGREICH, LARS IST LOL, DAS GEHEIMNIS AM HIMBEERHÜGEL,**

JIPPIE NO MORE! und **YOUNG HEARTS**. Aufgrund der vielen herausragenden Produktionen am internationalen Markt machen wir auch dieses Jahr bewusst Angebote für das Segment **13+ bzw. 14+**, die jugendliche Lebenswelten repräsentieren: **SAUDADE – DIE SEHNSUCHT IN MIR** und **UPROAR – AUFRUHR**.

Unsere Empfehlungen für das Filmgespräch mit Unterstützung dieses Begleitmaterials

Ähnlich wie wir Altersempfehlungen für unsere gezeigten Filme abgeben, versuchen wir auch, die Arbeitsunterlagen zu den Filmen an die jeweilige Altersstufe anzupassen. Mit Vorschulkindern wird es sinnvoll sein, von einzelnen Bildern des Filmes auszugehen, diese nachzumalen und im Besprechen des Gemalten den Film noch einmal auf ganz konkrete Weise nachzuempfinden und zu verarbeiten. Auch Rollenspiele zum Film können in diesem Alter eine gute Möglichkeit sein, Gesehenes zu vertiefen und besser verständlich zu machen.

Mit älteren Kindern ist es möglich, über den Inhalt eines Filmes vor allem zu sprechen und darauf aufmerksam zu machen, dass der Film eine Geschichte anders erzählt als ein Buch, eine Fernsehserie, ein Comic oder ein Computerspiel. Es ist sinnvoll zu zeigen, dass es in einer Filmerzählung, die sich normalerweise über eineinhalb Stunden erstreckt, die Möglichkeit gibt, mit Hilfe der Filmsprache (von den Autor:innen bewusst gesetzt) emotionale, moralische und gedankliche Entwicklungen darzustellen, Spannung aufzubauen oder bestimmte Handlungselemente besonders zu betonen – dass formale Mittel im Film mit dem dargestellten Inhalt in Zusammenhang stehen.

Je nach Alter kann man mit einfachen oder komplizierteren Beispielen über die Feinheiten der Bildsprache, über die Bedeutung von Zeitlupe, Kameraperspektive, Parallelmontage, Bildausschnitt etc. sprechen und damit einen Zugang zu deren Wichtigkeit für die Filmerzählung eröffnen. Wenn man erst einmal beginnt, diese Dinge zu erörtern, ist es jedes Mal erstaunlich, was den Kindern aktiv dazu einfällt.

Sprechen Sie vor dem Film auf jeden Fall mit den Kindern darüber, welchen Film sie sehen werden und worum es darin geht. Filme werden besser rezipiert, wenn ein Kind eine Vorstellung davon hat, was es erwartet. Wir stellen immer wieder fest, dass manche Kinder – besonders bei Schul- und ähnlichen Veranstaltungen – gar nicht wissen, welchen Film sie sehen werden. Vier, fünf Sätze über Titel und Inhalt des Filmes können Wunder wirken!

Wichtig ist, dass die weitere Bearbeitung in einem dialogischen Prozess stattfindet. Deshalb finden Sie direkt im Text Fragen, die als Ausgangspunkt und Anregung für ein gemeinsames Gespräch nach dem Film dienen. Das kann unter vier Augen, von Kind zur Begleitperson des Kinobesuchs, aber auch mit einer ganzen Klasse stattfinden, wo der Film in der Gruppe nachbesprochen wird.

Für das gemeinsame Besprechen eines Films ist es hilfreich, die Fotogramme aus diesen Unterlagen zu verwenden. Sie dienen der Veranschaulichung von besprochenen Phänomenen, die Kinder können sich besser an den Film erinnern und leichter die Fragen beantworten. Gleichzeitig unterstützt das genaue Hinsehen das filmanalytische Verständnis. Kopieren Sie die Fotogramme größer und in Farbe und teilen Sie sie an die Kinder aus, oder projizieren Sie diese Unterlage über das Smartboard.

Wir möchten darauf hinweisen, dass unsere Unterlagen als Anregung verstanden werden wollen, jedoch in keiner Weise „vollständig“ sind. Wir versuchen, einen Leitfaden dafür zu liefern, wie man mit Kindern einen Film bearbeiten kann. Meistens gibt es nach dem gleichen Muster noch eine Menge an Dingen zu besprechen, die in unseren Unterlagen nicht erwähnt werden.

Wir wünschen viel Spaß im Kino und beim anschließenden Filmgespräch!

Das Festivalorganisationsteam

Franz Grafl, Anna Hofmann, Elisabeth Lichtkoppler und Ines Wagner

institutpitanga



WEIHNACHTEN DER TIERE

Fünf verschneite Abenteuer

Inhalt

Trotz der großen Vorfreude hält die Zeit vor Weihnachten auch einige Aufregungen bereit: Die Hütte des Weihnachtsmanns treibt auf einer Eisscholle davon, im Wald lässt sich kein einziger Nadelbaum mehr finden und just vor dem Heiligabend wird der Gockelhahn im Stall krank. Fünf verschneite Abenteuer fangen die Magie dieses Festes, das so viele Menschen und Tiere in Liebe verbindet, auf ganz unterschiedliche Art und Weise ein.

Die außergewöhnlich liebevoll gestalteten Kurzfilme rund um das Thema Weihnachten bedienen sich verschiedenster Animationstechniken. Sie sind voller Charme, Humor und Weisheit und lassen sich als leises Plädoyer für mehr Achtsamkeit lesen – für sich selbst, die anderen und die Natur.

Die Geschichten dieser Kurzfilmsammlung sind allesamt zwischen zehn und fünfzehn Minuten lang und kommen mit wenig bis gar keinem Dialog aus.

Unterteilt sind die Kapitel durch wiederkehrende animierte Schneeflocken in verschiedenen Situationen, die aber keine zusammenhängende Geschichte erzählen. Die Filme wurden von fünf Regisseurinnen aus verschiedenen Ländern geschrieben und umgesetzt, die Schneeflocken-Zwischenspiele von einer weiteren Regisseurin gestaltet. Geschnitten, vertont, zusammengestellt und produziert wurden alle Filme allerdings aus einer Hand.

Der Omnibusfilm

Bei WEIHNACHTEN DER TIERE handelt es sich um eine eher seltene Filmgattung: den Omnibusfilm. Dabei werden mehrere kurze Filme zu einem übergeordneten Thema zusammengeführt. Gemeinsam erreichen sie ungefähr Spielfilmlänge und werden unter einem Titel vertrieben. Es ist somit ein Film, der aus mehreren Kurzfilmen von einem oder mehreren Regisseur:innen besteht. In Europa nach dem zweiten Weltkrieg sowie in den 50er und 60er Jahren war die Gattung vor allem in Italien und Frankreich beliebt.

Animationsfilm: Was ist das?

Bei den fünf Filmen handelt es sich allesamt um Animationsfilme.

Fragen:

- Was sind eigentlich Animationsfilme? Woher kommt der Begriff, was beschreibt er?
- Kennt ihr Animationsfilme?
- Schauen diese alle gleich aus?
- Wie macht man einen Animationsfilm?

Kinder kommen in der Regel sehr früh mit Animationsfilmen oder -serien in Kontakt. Es ist erstaunlich, wie viel oft schon die Jüngsten über diesen Bereich wissen, wobei dieses Wissen natürlich nicht fundiert ist, sondern sehr subjektiv und assoziativ. Beim Sprechen über Film kann man diese Sachkenntnis sehr gut sortieren und verstärken.

„Ein Animationsfilm entsteht durch das schnelle Anzeigen von Einzel- und Animationsfilmbildern, wodurch für den Betrachter ein bewegtes Bild sichtbar wird. Dabei können die Einzelbilder fotografischen Ursprungs sein, gezeichnet oder im Computer berechnet sein. Durch die schnelle Wiedergabe der Bilder entsteht eine flüssige Bewegung.“

Der Animationsfilm lässt sich in verschiedene Unterkategorien einordnen, beispielsweise Stop-Motion, also Fotos von Gegenständen, die sich nach und nach ein wenig verändern. Dann gibt es viele Praktiken der 2D-Animation, dessen Grundprinzip das Daumenkino ist, nur unterscheiden sich die Oberflächen und die Aufnahmetechniken sowie die Art der Bilder, welche neben Zeichnungen auch Fotos oder Schattensilhouetten sein können. Diese waren in ihren Anfängen zwar allesamt handgemacht, jedoch gebraucht man heutzutage in fast allen Fällen Computersoftware, die Zwischenbilder errechnet und dadurch einiges an Arbeit ersparen kann.“

Aus: <https://film-lexikon.org/animationsfilm/>

Das Wort Animation leitet sich vom Lateinischen „amimare“ (zu Leben erwecken; „anima“: Geist, Seele) ab, denn in Animationsfilmen wird Gegenständen Leben eingehaucht.

Die Animationstechnik, die bei WEIHNACHTEN DER TIERE verwendet wurde, ist eine digitale 2D-Animation. Das heißt, dass die Bilder bzw. allererst die Figuren, als Skizzen entstanden sind. Die fertigen Bilder wurden dann eingescannt und digital weiterbearbeitet. Die einzelnen, nahezu identen Bilder werden am Ende mittels Computersoftware so schnell abgespielt, dass der Eindruck einer Bewegung entsteht.

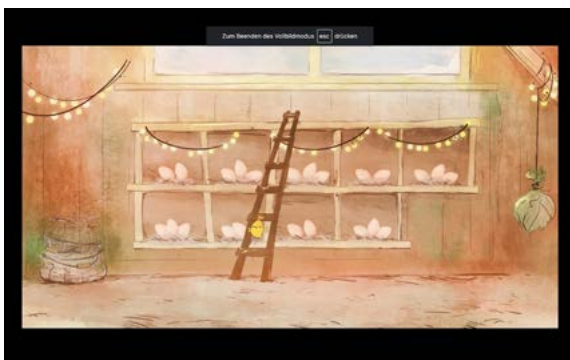
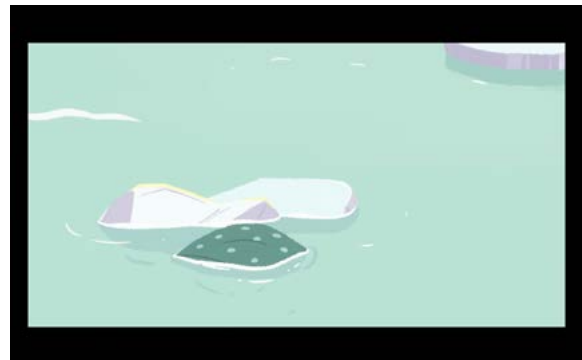
Somit ist die Technik zwar bei allen Filmen die gleiche, nicht aber der Stil. Die

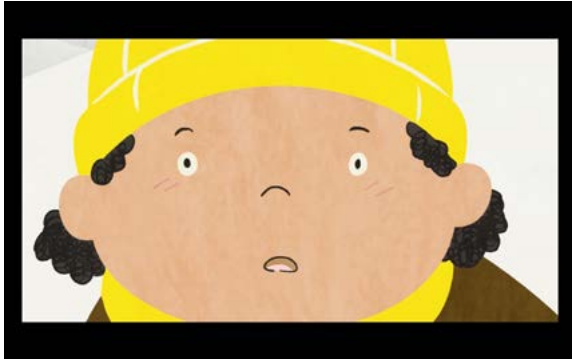
Regisseurinnen haben sich von verschiedenen traditionellen oder technischen Stilen wie Scherenschnitt, Linolschnitt, Aquarellmalerei und japanischem Pergamentdruck inspirieren lassen.

Aufgabe:

- Seht euch die folgenden Bilder auf dieser und nächster Seite genau an. Beschreibt, was ihr seht und überlegt zu zweit oder in Gruppen, wie man diese Bilder gezeichnet oder sonst wie gestaltet haben könnte.

Vielleicht hilft es dir, unterschiedliche Schreibwerkzeuge und Materialien (Bleistift, Wassermalfarben, Ölkreiden, Sand, Tusche, Papierschnipsel für Collagen, Sticker, Airbrush, Schablonen, Acryl, Pinsel, Spachtel, Ritzer, Locher, etc.) zusammen zu tragen und zu testen, wie diese auf Papier aussehen. Experimentiere einfach einmal ein wenig herum, es gibt viele Wege kreativ zu werden!





Um zu verstehen, wie die Einzelbilder laufen lernen, schaut euch auf YouTube ein Daumenkino an. Da kann man gut erkennen, wie aus einzelnen Bildern ein Film entsteht. Einige Beispiele:

<https://www.youtube.com/watch?v=tYFuGK9IqEU>

<https://www.youtube.com/watch?v=JKOkrAF5V3w>

<https://www.youtube.com/watch?v=hio2CGVLihY>

Wie ihr seht, kann man ein Daumenkino ganz einfach selber machen. Viel Spaß!

Zwischen den Filmen: Die Schneeflocken

Frage an die Kinder:

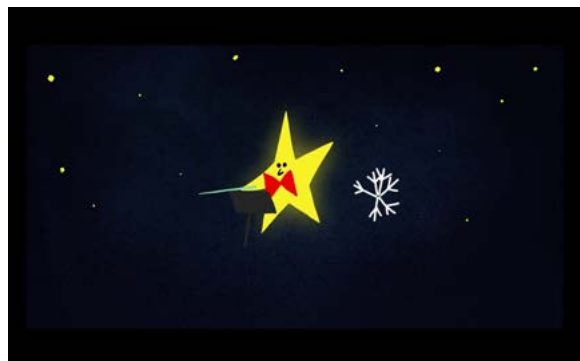
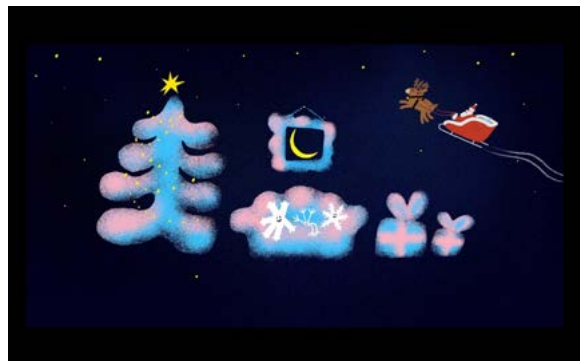
- Könnt ihr euch an die Schneeflocken erinnern? Sind sie euch aufgefallen?
- Was haben sie gemacht? Was ist passiert?
- Habt ihr eine Idee, warum die Schneeflocken in dem Film vorkommen?
- Hat da auch jemand gesprochen?

Aufgabe:

- Geben Sie den Kindern Zeit sich im Stillen – jede:r für sich – zurück zu erinnern. Dann zeigen sie den Kindern ein neutrales Filmstill der Schneeflocken.



- Können sich die Kinder auch noch an die weiteren Schneeflockenfotos erinnern?



Sehr unauffällig werden in den Schneeflocken-Sequenzen Motive aus den vorhergehenden oder nachfolgenden Filmen aufgegriffen und somit in Verbindung gebracht. Wie zum Beispiel der Stern an der Weihnachtsbaumspitze, der in den Himmel fliegt und dort zum Dirigenten wird. Oder die beleuchteten Fenster im Haus – diese kommen dann im folgenden Film auch vor.

Die Aufgabe dieser animierten Zwischentitel ist die verschiedenen Geschichten voneinander abzugrenzen und gleichzeitig harmonisch zu verbinden.

Zusätzlich hilfreich ist da auch die Stimme des Kindes aus dem Off, die den Titel des nächsten Kapitels ansagt. Gerade für kleinere Kinder ist es wichtig Erzähltes episodisch und in kleineren Häppchen serviert zu bekommen. Einer Geschichte über einen längeren Zeitraum zu folgen ist für Fünfjährige meist noch schwer. Die Zwischentitel helfen eine Distanz zum Gesehenen zu bekommen, die wichtig ist, um den Verarbeitungsprozess zu starten.

Nebeneinander – Zueinander: Die Filme

Die Regisseurinnen haben auch die Drehbücher zu ihren Filmen selbst geschrieben. Die einzige Vorgabe dabei war: Weihnachten und Tiere müssen in den Geschichten eine wichtige Rolle spielen. (Tatsächlich hat man sich aber auch auf eine Farbpalette und ein gemeinsames Sounddesign verständigt.)

Herausgekommen sind dann unterschiedliche Inhalte, Schauplätze und Figuren.

Aufgabe:

- Macht eine Liste mit den Orten, an denen die Geschichten spielen, und den Figuren (z.B. Wald, Hühnerstall, Eisscholle, etc.).
- Es gibt einige Figuren, die in mehreren Geschichten vorkommen (z.B. der Fuchs).
- Kamen Tiere vor, die du nicht kanntest? (z.B. das Tanuki)
- Kamen auch Menschen vor?
- Gab es Lehren, die man aus den Filmen ziehen kann?

In den Filmen geht es sehr viel um Freude und Zusammensein. Man stärkt sich durch das Gemeinsame.

Schaut euch die fünf Bilder auf der nächsten Seite an!



Fragen:

- Könnt ihr euch noch erinnern, an welcher Stelle diese Bilder in den Filmen vorkamen?
- Was zeigen sie uns, welches Gefühl geben sie uns?
- Was hat das mit Weihnachten zu tun?
- Was konnten wir aus den einzelnen Geschichten noch lernen?
Wie gehen wir mit der Natur um? Sollten wir da ein besseres Miteinander finden?